Fauna Flora Rheinland-Pfalz 11: Heft 2, 2008, S. 561-568. Landau

Argumente für das Vogelschutzgebiet Ober-Hilbersheimer Plateau

von **Hans-Georg FOLZ**

Inhaltsübersicht

Kurzfassung
Abstract
1. Einleitung
2. Die wichtigsten Vorkommen
3. Ergänzende Angaben
3.1 Weitere Brutvogelarten
3.2 Häufungen von seltenen Rastvögeln und Ausnahmeerscheinungen
4. Gefährdung und vermeintlicher Konflikt mit landwirtschaftlicher Nutzung
5. Fazit
6. Literatur

Kurzfassung

Die Arbeit stellt kurz die wichtigsten ornithologischen Befunde als Argumente für eine Meldung des „Ober-Hilbersheimer Plateaus“ als Europäisches Vogelschutzgebiet zusammen. Insbesondere werden die Brut- und Rastvorkommen schützenswerter Arten genannt. Auf die ackerbauliche Nutzung des Plateaus als Voraussetzung für die Nutzung durch die beschriebene Vogelwelt wird hingewiesen.

Abstract

Arguments in favour of a Protected Bird Area “Ober-Hilbersheimer Plateau” in Rhinehesse, Rhineland-Palatinate

The paper summarizes the main reasons why the important bird area “Ober-Hilbersheimer Plateau” (Rhinehesse, Rhineland-Palatinate) should be protected as a European bird protection area. Especially the most important species of breeding and resting birds of the area are shown. Agricultural land use is shown as a condition for the use as a bird habitat.

1. Einleitung

Mit dem Konzept des kohärenten Netzes „natura 2000" ist angestrebt, europaweit für ein nachhaltig gesichertes System von Lebensräumen für die Tier- und Pflanzenwelt zu sorgen. Es ist bekannt, dass, auf Rheinland-Pfalz bezogen, das von der EU-Kommission gerügte Meldedefizit trotz ausreichender Datenlage derzeit bei weitem noch nicht behoben ist. Die GNOR hatte in jüngster Zeit gemeinsam mit anderen Naturschutzverbänden immer wieder fachlich fundiert auf diesen Missstand hingewiesen. Unter anderem blieb in der jüngsten Nachmeldekulisse des Landes Rheinland-Pfalz das Ober-Hilbersheimer Plateau erneut unberücksichtigt, obwohl es beim Deutschen Rat für Vogelschutz unter fachlichen Kriterien längst als Important Bird Area (IBA) geführt wird (SUDFELDT et al. 2002).

In der hier vorliegenden Arbeit sollen daher noch einmal im aktuellen Überblick die wichtigsten ornithologisch-fachlichen Argumente für eine Meldung des Plateaus als Vogelschutzgebiet kurz dargestellt werden. Datengrundlage sind überwiegend die regelmäßigen Erfassungen des Vogelbestandes auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau durch den Verfasser.

2. Die wichtigsten Vorkommen

Nachfolgend werden kurz die wertvollsten Brut- und Rastvogelvorkommen vorgestellt. Dabei wird bei Brutvögeln nach Möglichkeit der aktuelle Bestand genannt.

Rebhuhn (*Perdix perdix*)

Die in Deutschland inzwischen stark gefährdete Art kommt auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau mit derzeit 10 – 14 Brutpaaren vor. Der Bestand erscheint im Unterschied zur allgemeinen Abnahmetendenz (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005a) auf dem Plateau stabil.

Wiesenweihe (*Circus pygargus*)

Das Ober-Hilbersheimer Plateau stellt derzeit den einzigen Lebensraum in Rheinland-Pfalz dar, für den regelmäßige Brutnachweise der Wiesenweihe mit bis zu zwei Brutpaaren dokumentiert sind (DIETZEN, FOLZ & HENSS 2005, 2006; DIETZEN & FOLZ 2008). Der Bruterfolg konnte in den letzten Jahren bis auf eine bedauerliche Ausnahme dank gezielter Artenhilfsmaßnahmen gesichert werden und dürfte damit zu einer gewissen Stabilität des Vorkommens beitragen. Die Wiesenweihe ist im Anhang I der Vogelschutzrichtlinie genannt und gehört in Deutschland mit einem Bestand von deutlich unter 300 Paaren deutlich zu den vom Aussterben bedrohten Arten (BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005a).

Abb. 1: Rebhuhn (*Perdix perdix*), Ober-Hilbersheimer Plateau bei Jugenheim. Digiskopie: Verf.

Abb. 2: Wiesenweihe (*Circus pygargus*), flügger Jungvogel, Plateau bei Nieder-Hilbersheim. Digiskopie: Verf.

Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)

Das Ober-Hilbersheimer Plateau dient in Ergänzung der Feuchtgebiete im Selztal als Jagdhabitat der Art. Einzelne Getreidebruten werden auf dem Plateau selbst ebenfalls festgestellt. Die Population der auf dem Plateau jagenden Rohrweihen dürfte derzeit bei mindestens zehn Paaren liegen (vgl. FOLZ 2007). Die Art hat insgesamt derzeit einen deutlich besseren Erhaltungszustand als die Wiesenweihe. Ihre positive Bestandsentwicklung gilt es zu stützen, da eine Stabilität bei weitem noch nicht erreicht ist. Rohrweihen sind nach wie vor gemäß Anhang I der Vogelschutzrichtlinie besonders schutzwürdig (vgl. BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005a).

Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*)

Auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau befinden sich, wie auch auf dem benachbarten Mainzer Plateau, regelmäßige Rastplätze des Mornellregenpfeifers. Vorkommen, Habitatansprüche, Anzahlen und Phänologie sind an anderer Stelle bereits beschrieben (vgl. FOLZ 2008, in diesem Heft). Die wenigen hiesigen Rastplätze gehören nach derzeitigem Kenntnisstand mit Flächen im Maifeld/MYK und im Saargau/TR zu den am regelmäßigsten genutzten Mornellregenpfeifer-Rastplätzen in Deutschland.

Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)

Auch diese Regenpfeiferart rastet alljährlich auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau wie auch auf dem benachbarten Mainzer Plateau zu beiden Zugzeiten und nutzt – oft gemeinsam mit Kiebitzen (*Vanellus vanellus*) dieselben Habitate wie der Mornellregenpfeifer. Die Trupps können eine Größenordnung von bis zu 100 Individuen erreichen. Der Schutz der Rastflächen gehört wie für die zuvor genannte Art zu einem wirksamen Konzept der nachhaltigen Sicherung der Art.

Uhu (*Bubo bubo*)

Das Ober-Hilbersheimer Plateau wird derzeit von mindestens einem Revierpaar regelmäßig als Nahrungshabitat genutzt, das am Plateaurand seit wenigen Jahren erfolgreich brütet. Trotz der bundesweiten positiven Bestandsentwicklung bleibt der Uhu als Art des Anhang I der Vogelschutzrichtlinie weiterhin schutzbedürftig (vgl. BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005a).

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Der in Randbereichen überwiegend an Hängen unterhalb der Plateaukante stabil brütende Neuntöter erreicht hier einen Bestand von ca. 20 – 30 Brutpaaren. Als Art des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie sei er hier der Vollständigkeit wegen erwähnt.

Grauammer (*Emberiza calandra*)

Die Art, die im rheinhessischen Raum derzeit als Brutvogel aus den Tallagen von Rhein und Selz weitgehend verschwunden ist, hat auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau

Abb. 3: Grauammer (*Emberiza calandra*), Ober-Hilbersheimer Plateau bei Wolfsheim. Digiskopie: Verf.

eine noch stabil erscheinende Population von 33 – 42 Brutpaaren bzw. territorialen Männchen. Die Art ist in Deutschland stark gefährdet und ist in ihrem gesamten europäischen Brutraum von starker Bestandsabnahme betroffen (vgl. BAUER, BEZZEL & FIEDLER 2005b).

3. Ergänzende Angaben

Nachfolgend sind ergänzende Angaben zu weiteren Brut- und Rastvogelarten genannt. Zwar würden bereits die oben dargestellten Befunde eine Meldung als Vogelschutzgebiet rechtfertigen. Die zusätzlichen Angaben sollen allerdings unterstreichen, dass das Ober-Hilbersheimer Plateau darüber hinaus für ein breites Spektrum gefährdeter bzw. auf den Lebensraum spezialisierter Vogelarten Brut- und Rasthabitate bietet.

3.1 Weitere Brutvogelarten

Die obige Auflistung der wichtigsten Vorkommen lässt sich vor allem durch weitere Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie ergänzen: Hier sind unter anderem die regelmäßigen Brutzeitvorkommen von Rotmilan (*Milvus milvus*) und Schwarzmilan (*Milvus migrans*) zu nennen. Beide Arten brüten im Randbereich des Plateaus, wobei der Schwarzmilan derzeit eine zunehmende Tendenz hat. Regelmäßige Beobachtungen jagender Wanderfalken (*Falco peregrinus*) kommen hinzu; ein erfolgloser Brutversuch dieser Art erfolgte im Jahr 2006 bei Wolfsheim.

Auch weniger gefährdete, aber auf diesen Lebensraum spezialisierte Vogelarten sind erwähnenswert. In für die Art typischen schwankenden Beständen erreicht die Wachtel (*Coturnix coturnix*) in guten Jahren etwa 20 – 28 Brutpaare bzw. Rufer. Die Wiesenschafstelze (*Motacilla flava*) hat hier mit inzwischen wohl über 60 Brutpaaren eine beachtliche Population. Die auf der Vorwarnliste stehende Feldlerche (*Alauda arvensis*) ist mit mehreren Hundert Brutpaaren sehr gut vertreten und dürfte hier eine der Optimaldichten innerhalb Deutschlands erreichen.

3.2 Häufungen von seltenen Rastvögeln und Ausnahmeerscheinungen

Neben den genannten schutzwürdigen Brut- und Rastvogelarten sei die darüber hinaus gehende Bedeutung für Rastvögel aus zahlreichen Artengruppen erwähnt. Exemplarisch sind hier Brachpieper (*Anthus campestris*) und Ortolan (*Emberiza hortulana*) genannt; beide Arten – in Deutschland als Brutvögel wegen starker Bestandsverluste höchst schützenswert – rasten auf dem Plateau regelmäßig in überdurchschnittlicher Anzahl. Hinzu kommen Arten, von denen in Rheinland-Pfalz nur sehr wenige Nachweise existieren und die demzufolge als Ausnahmeerscheinung gelten müssen, die aber gleichwohl auf dem Ober-Hilbersheimer Plateau bereits mehrfach nachgewiesen sind. Hierzu zählen der Schlangenadler (*Circaetus gallicus*) mit bereits drei Nachweisen (zuletzt Barthel 2007), die Steppenweihe (*Circus macrourus*) mit ebenfalls bereits drei Nachweisen (zuletzt Dietzen, Folz & Henß 2005), fast alljährliche Nachweise der Spornammer (*Calcarius lapponicus*) und mehrere Nachweise der Schneeammer (*Calcarius nivalis*) (vgl. Lippok 2008; Dietzen & Folz 2008). Auch diese Nachweise belegen die besondere Schutzwürdigkeit des Plateaus.

4. Gefährdung und vermeintlicher Konflikt mit landwirtschaftlicher Nutzung

Bisherigen Äußerungen über die bisherige Nichtberücksichtigung des Ober-Hilbersheimer Plateaus bei der Meldung als Vogelschutzgebiet ist immer wieder zu entneh-

men, dass gegen eine Meldung vor allem Einwände von Seiten der Landwirtschaft ausschlaggebend seien. Dies ließe sich fachlich kaum begründen, da gerade die landwirtschaftliche Nutzung des Plateaus als Ackerbaufläche die elementare Voraussetzung für die Habitateignung der genannten Vogelarten darstellt. Hier muss also kein Gegensatz zwischen landwirtschaftlicher Nutzung und der Habitatnutzung durch schützenswerte Vogelarten konstruiert werden. Gefährdungen der Plateaufläche liegen vielmehr darin, dass immer mehr Teilflächen aufgrund allerlei anderer Nutzungen verloren gehen. Die stärkste Habitatzerstörung besteht darin, dass durch Vertikalstrukturen verschiedenster Art der offene „steppenartige" Charakter der Flächen verloren geht. Die meisten der genannten Arten brauchen zur Erfüllung ihrer Habitatansprüche einen Lebensraum, der weitgehend frei ist von vertikal aufragenden Strukturen, also z. B. von Gehölzen, Baumschulen, Aufforstungen, Bauwerken, Funkmasten, Windenergieanlagen, Gerätehallen, Hochsitzen etc. Die landwirtschaftliche Nutzung dagegen stellt im derzeitigen Zustand mit vorwiegendem Getreide- und Hackfruchtanbau geradezu die ideale Habitatstruktur für die Arten mit Vorliebe für steppenartige Biotope bereit. So dürfte es aus Sicht des Verfassers ohne weiteres möglich sein, das Ober-Hilbersheimer Plateau als EU-Vogelschutzgebiet auszuweisen, ohne dass der Vogelschutz sich in diesem Fall im Konflikt mit der landwirtschaftlichen Nutzung befände.

5. Fazit

Nicht nur die herausragenden Vorkommen wie etwa die von Wiesenweihe und Mornellregenpfeifer, sondern auch die dargestellten Häufungen höchst schützenswerter weiterer Vorkommen rechtfertigen aus ornithologisch-fachlicher Sicht in jedem Fall die lange überfällige Meldung des Ober-Hilbersheimer Plateaus als EU-Vogelschutzgebiet. Mit dieser Meldung würde das Plateau als ein wichtiger Bestandteil des geplanten kohärenten Netzes „natura 2000" endlich die Würdigung erfahren, die es mit seiner spezialisierten Ackersteppen-Vogelwelt längst verdient hat.

6. Literatur

BARTHEL, P. H. (2007): Bemerkenswerte Beobachtungen Juni bis August 2007. – Limicola **21** (3): 235-247. Einbeck.

BAUER, H.-G., BEZZEL, E. & W. FIEDLER (2005a): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Nonpasseriformes. – 808 S. Wiebelsheim

– (2005b): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Passeriformes. – 622 S. Wiebelsheim

DIETZEN, C. & H.-G. FOLZ (2008): Ornithologischer Sammelbericht 2006 für Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **38**: 5-213. Landau.

DIETZEN, C., FOLZ, H.-G. & E. HENSS (2005): Ornithologischer Sammelbericht 2004 für Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **33**: 5-200. Landau.

– (2006): Ornithologischer Sammelbericht 2005 für Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **34**: 5-234. Landau.

FOLZ, H.-G. (2007): Bruterfolg und Brutverlust in einer rheinhessischen Population der Rohrweihe (*Circus aeruginosus*). – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **11** (1): 25-34. Landau.

– (2008): Kurzbericht zur Bedeutung rheinhessischer Ackerplateaus – Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*) im Landkreis Mainz-Bingen. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz **11** (2): 333-340. Landau.

LIPPOK, E. (2008): Seltenheiten-Bericht der Avifaunistischen Kommission Rheinland-Pfalz für 2006. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Beih. **38**: 215-222. Landau.

SUDFELDT, C., DOER, D., HÖTKER, R, H., MAYR, C., UNSELT, C., LINDEINER, A. VON & H.-G. BAUER (2002): Important Bird Areas (Bedeutende Vogelschutzgebiete) in Deutschland. – Berichte zum Vogelschutz **38**: 17-109. Radolfzell.

Manuskript eingereicht am 10. April 2008.

Anschrift des Verfassers:
Hans-Georg FOLZ, Hausener Straße 8, D-55270 Engelstadt
folz-engelstadt@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz

Jahr/Year: 2007-2009

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Folz Hans-Georg

Artikel/Article: Argumente für das Vogelschutzgebiet Ober-Hilbersheimer Plateau 561-568